

Lightning Audio LA-1x12V

Irgendwie schief steht der LA-2x12V vor einem. Und richtig, er ist es auch. Der Gehäusedeckel hat ein Gefälle von 2,5 cm nach rechts, was sicher gewöhnungsbedürftig aussieht, die Box aber auch interessant macht. Ebenfalls nicht alltäglich ist die Plexiglasplatte auf der Front, die bis in den Reflextunnel hineingezogen ist. Die Verarbeitung ist gut; es kommt hochwertiger Filz zum Einsatz und das Gehäuse ist solide aus 16er-MDF gefertigt. Eine ganze Reihe Verstärkungen tut der Box zusätzlich Gutes, sogar der Holztunnel wird durch eine kleine Strebe stabilisiert. Der 12"-Woofer kommt mit schwarz lackiertem Blechkorb und sieht ebenfalls gut aus. Die Designer bedienten sich offensichtlich teilweise beim Wettbewerb, was dem Spaß aber keinen Abbruch tut. Die Membran läuft innen spitz zu und wird von der Rückseite durch einen Konus

gestützt. Auf diesen wirkt die 50-mm-Schwingspule, die von einem 20-mm-Ferrit gefüttert wird. Großartiges gibt es vom Antrieb nicht zu vermelden: gestanzte Polplatten, gepresster Polkern, eine Lüftungsbohrung. Im Labor zeigt sich der mit 55 Litern recht große Lightning entsprechend tiefbassfreudig. Mit dem hohen Qts von 0,77 gehören glatte Frequenzgänge natürlich ins Traumreich. Dafür kann die auf 37 Hz abgestimmte Box mit reichlich Pegel punkten.

Klang

Auch der Lightning empfiehlt sich besonders für elektronische Musik mit Tiefbassanteil. hier spielt er seine Trümpfe aus und powert gehörig im Frequenzkeller. Rich-



tig superpräzise muss er dafür nicht sein, der Spaß stimmt trotzdem. Das soll jedoch nicht heißen, dass der Lightning nur Tiefbass spielen will, er kommt auch bei normalem Musikprogramm auf seine Kosten – genau wie die Fahrzeugbesatzung.

Bewertung

Preis	um 230 Euro		
Klang	50 %	1,6	■■■■■□
Labor	30 %	1,7	■■■■■□
Verarbeitung	20 %	1,5	■■■■■□

Lightning Audio LA-1x12V

Oberklasse
Preis/Leistung:
gut

1,6

CAR & HIFI Ausgabe 6/2011

„Ungewöhnliche Optik und Tiefbassambitionen gehören zum LA-1x12V.“